

Imkertreff 15. April 2018, LBS Müllheim

Referent: Hans Frei; Bilder: Wikipedia

Am heutigen Treffen werden folgende Themen besprochen: Wetterentwicklung, Zustand der Völker, gegenwärtige und bevorstehende Trachtquellen sowie Schwarmtrieb und damit verbundene Völkerführung.

Wir blicken zurück auf einen kühlen März, beim letzten Treff hatte es noch Schnee. Die ersten Wochen im April waren dank der Föhnlage überdurchschnittlich warm. Der Frühling ist angekommen. Diese Wärme diente der Vegetation und den Bienenvölkern. Die Wetteraussichten sind weiterhin gut, sodass die Durchsicht der Völker und die nötigen Eingriffe ohne Probleme durchgeführt werden können.

Nach einem Einbruch in der Bienenmasse durch den Verlust eines Grossteils der Winterbienen erstarben nun die Völker. Für die Brutpflege ist aber genügend Futter notwendig, daher sind die Vorräte zu überprüfen und allenfalls Futterwaben einzuhängen. Die Erfahrung zeigt, dass hinter dem Fenster oder Schied positionierte, aufgeritzte Waben sehr gut umgetragen werden. Das Pollenangebot ist ausgezeichnet, obwohl die Weiden schon am Verblühen sind. Auch etwas Nektar steht zur Verfügung. Zurzeit blüht der Löwenzahn, ein guter Pollenlieferant (für Nektar sind Luft- und Bodenfeuchtigkeit aber etwas zu trocken). Daneben blühen Schwarzdorn, wilde Kirsche, Mahonia, Spitzahorn und Buchs.



Männliche Blütenkätzchen von *Salix cinerea*



Weibliche Blütenkätzchen von *Salix cinerea*



Schwarzdorn



Wildkirsche



Mahonia



Buchsbaum



Spitzahorn

Hinweis auf den Beitrag in der
Bienenzeitung Nummer 04/2018, S. 9-11

Wichtige Blütenpflanzen für Bienen und Imker.

Robert Lerch, *apiservice*, Bienengesundheitsdienst

Imkerinnen und Imker können die Entwicklung ihrer Völker positiv beeinflussen, indem sie Tätigkeiten an ihren Völkern auf die Blütezeit von elf Pflanzen abstützen.

Der Raps steht vor der Blüte und in spätestens 2 Wochen stehen die Obstbäume in Vollblüte. Die Bienen benötigen nun Platz für den Drohnenbau. Danach können Mittelwände zum Ausbauen eingehängt werden. Mit der Haupttracht Raps und Obst wird auch der Honigraum aufgesetzt. Dem Einengen des Brutraumes ist besondere Beachtung zu schenken. Ist das Volk zu eng gehalten und sind Futterwaben hinter dem Schied zum Ausfressen eingehängt, besteht die Gefahr, dass Zucker von der Winterfütterung in den Honigraum getragen wird, um Platz für Brut zu schaffen!

Ab April bis Juni ist wieder **Schwarmzeit**. Durch den Schwarmtrieb sichert sich die Natur die Vermehrung der Bienenvölker. Imker wünschen sich aber Völker, die möglichst nicht schwärmen und sich trotzdem stark entwickeln, denn:

- Ein Volk in Schwarmstimmung baut nicht mehr und sammelt weniger
- Schwärme gehen verloren, wenn der Stand abseits vom Wohnort der Imker steht
- Abgeschwärmte Muttervölker brauchen zusätzliche Pflege und Betreuung

Dem Schwärmen der Völker kann man u.a. entgegenhalten durch:

- Rechtzeitiges Erweitern der Völker
- Viele Mittelwände und Drohnenwaben bauen lassen (Baurahmen regelmässig ausschneiden zur Varroadezimierung)
- Erstellen von Brutablegern und Kunstschwärmen durch Schröpfen schwarmtriebiger Völker
- Weiselzellen ausbrechen und allenfalls für Ableger verwerten.

Wenn nun aber die Schwärme fallen? Was sind gute Methoden, das abfliegende „Volk“ an einem möglichst nahen und für das Einfangen günstigen Ort zum ersten „Absitzen“ zu bewegen. Wenn ein erster Schwarm

an einem Ort abgesehen ist, hinterlässt er Duftstoffe und Wachsreste, was oft weitere Schwärme animiert, am selben Ort erste Rast einzulegen. Diskutiert werden Möglichkeiten, an solchen Plätzen beispielsweise eine Schwarmkiste aufzustellen, „Schwarmfangbretter“ aufzuhängen und einiges mehr. Gute Erfahrung hat Hans Jenny mit seiner Konstruktion gemacht. Quer auf eine etwa mannshohe Metallstütze wurde ein Rohr geschweisst und rund 10 Meter vor dem Stand aufgestellt. In jede der beiden seitlichen Rohröffnungen wird ein Tannenast gesteckt. Die abfliegenden Schwärme nutzen den angebotenen „Absitzplatz“ gerne und können dort einfach gefasst werden. Die Äste müssen aber wöchentlich erneuert werden, denn sobald Nadeln abfallen, sitzt ein Schwarm nicht mehr ab.

Hans Frei weist noch hin auf die vom Veterinäramt versandten Informationen. Er wird den VTBF an der Delegiertenversammlung des VDRB in Schwyz am 21. April 2018 vertreten. Sofern noch jemand teilnehmen möchte, kann man sich bei ihm melden.

Präsident Armin Füllemann orientiert, dass sich für den Imkerkongress in Amriswil gerne noch Helfer melden können, diese sich aber direkt an Werner Megert wenden sollen. Helfer haben während des ganzen Kongresses freien Zutritt zu allen Veranstaltungen.

VTBF, 16. April 2018, ea